

*Medienmitteilung*

Bern, 19. September 2013 / hac

## **Hochspezialisierte Medizin: Inselspital nicht überrascht**

**Die Entscheide über die Zuteilung der Hochspezialisierten Medizin (HSM) vom 19. September 2013 entsprechen dem, was das Inselspital erwartet hat.**

Das Inselspital hätte bei den Herztransplantationen die Ein-Zentren-Lösung gemäss Antrag des HSM-Fachorgans von 2010 bevorzugt, aber die Politik hat anders entschieden. Für das Inselspital war und ist es selbstverständlich, dass Bern für die Herztransplantationen gesetzt ist. Das Inselspital verdankt dies der 20-jährigen Aufbauarbeit, dem enormen Engagement und der hohen personellen Konstanz seiner Herz- und Gefässsteams, den einwandfreien Qualitäts-Daten, Fakten und Argumenten und dem Gewicht als umfassendes Herzzentrum mit den höchsten Fallzahlen in Herz- und Gefässchirurgie und Kardiologie (rund 30'000 Patienten).

Die Herzmedizin entwickelt sich laufend weiter, und das Inselspital ist vorne mit dabei, beispielsweise bei den Herzpumpen. Das geplante Schweizerische Herz- und Gefässzentrum (SHGZ) trägt dem steigenden Bedarf an etablierten, aber auch neuen Behandlungen speziell bei älteren Patientinnen und Patienten Rechnung und hilft dem Inselspital, dank Forschung ganz nahe am Patienten weiterhin die besten Nachwuchskräfte zu rekrutieren.

Bei der Protonentherapie ist das Inselspital enttäuscht über den HSM-Entscheid. Die Radioonkologie des Inselspitals hat den HSM-Organen zusammen mit den Radioonkologen der Uni- und Kantonsspitäler und dem Protonentherapie-Experten des Paul-Scherrer-Instituts PSI angeboten, gemeinsam eine neue Entscheidungsgrundlage für die langfristige Protonentherapie-Versorgung der Schweizer Bevölkerung auszuarbeiten. Dieses Angebot wurde ignoriert. Die spital-integrierte Protonentherapie gehört als Szenario dazu. Daran hält das Inselspital fest. Mit dem PSI baut das Universitätsspital Bern eine Zusammenarbeit auf. Ein wichtiger Schritt wurde soeben getan: Der neue Professor für Protonentherapie am PSI, Damien Weber, ist Professor an der Universität Bern und arbeitet mit dem Inselspital zusammen.

*O-Ton für Medienschaffende:*

*Markus Hächler, Mediensprecher, 031 632 41 59 (erreichbar bis 17:30 Uhr)*